

Am 24. Juni 2003 lud das ifo Institut zu seiner 54. Jahresversammlung ins Haus der bayerischen Wirtschaft ein. Während der Mitgliederversammlung, die, wie auch die Kuratoriumssitzung, am Vormittag stattfand, legte Prof. Dr. Wilhelm Simson, Vorstandsvorsitzender der E.ON AG und Vorsitzender des Kuratoriums und des Verwaltungsrates des ifo Instituts, den Jahresabschluss vor. Dieser wurde einstimmig beschlossen und der Vorstand einstimmig entlastet. Im Anschluss an die Wahl der Kuratoriums- und Verwaltungsratsmitglieder berichtete Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Werner Sinn, Präsident des ifo Instituts, über die Aktivitäten des Instituts im Jahr 2002. Ab 11.30 Uhr hatten die Gäste Gelegenheit, sich im Foyer im Gespräch mit Mitarbeitern des ifo Instituts über die Forschungsprojekte und Serviceleistungen zu informieren.

Der öffentliche Teil der ifo Jahresversammlung, der um 13.30 Uhr begann, stieß auch in diesem Jahr auf reges Interesse der Medien. Geleitet wurde er vom Vorsitzenden des ifo Kuratoriums, Prof. Dr. Wilhelm Simson. Die rund 250 Teilnehmer, vorrangig Vertreter von Mitgliedsfirmen des ifo Instituts und von Landes- und Bundesministerien, interessierten sich besonders für die neue ifo Konjunkturprognose, die von Prof. Sinn vorgestellt wurde. Er berichtete zunächst über die Weltkonjunktur, die nur zögerliche Anzeichen für eine Erholung zeige. Aber mit dem Ende des Irak-Krieges sei eine lange Phase der Unsicherheit zu Ende gegangen. So zeigten auch die nach Kriegsende eingegangenen Meldungen zum World Economic Survey wieder mehr Zuversicht. Auch für Deutschland könne im weiteren Verlauf mit einer leichten konjunkturellen Erholung gerechnet werden, obwohl es aus strukturellen Gründen weiterhin das Schlusslicht der europäischen Wirtschaft bleiben werde. Zum Abschluss seines Vortrages ging Prof. Sinn auf das Vorhaben der Bundesregierung, die dritte Stufe der Steuerreform vor-

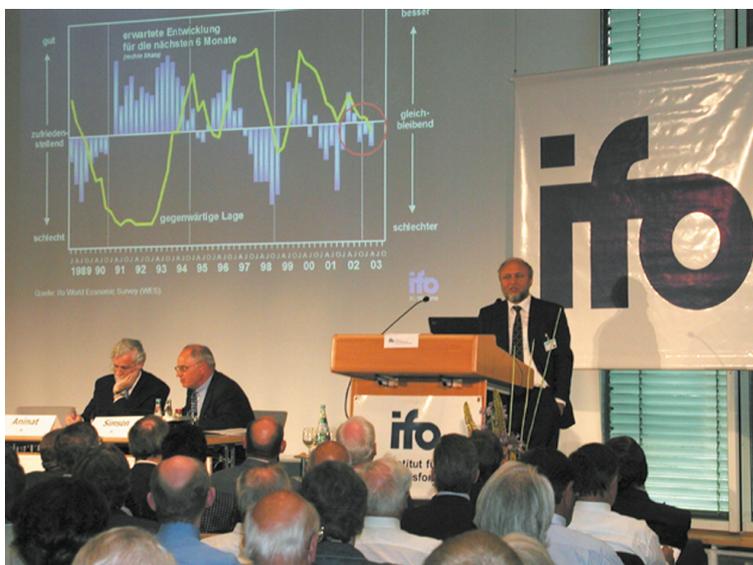


Eduardo Aninat, Ph.D.  
Stellvertretender Direktor des Internationalen Währungsfonds.

zuziehen, ein: Dieses durch Kreditaufnahme zu finanzieren, brächte zwar positive konjunkturelle Impulse, verstoße aber gegen den Stabilitäts- und Wachstumspakt. Im Hinblick auf die Glaubwürdigkeit der deutschen Wirtschaftspolitik käme nur ein gegenfinanziertes Vorziehen in Frage. Im Anschluss äußerte sich Prof. Eduardo Aninat, stellvertretender Direktor des Internationalen Währungsfonds, in Vertretung des Geschäftsführenden Direktors, Dr. Horst Köhler, der dienstlich verhindert war, zu dem Thema »A Cooperative Approach to Strengthening Global Growth«. In seinem Vortrag plädierte er dafür, die positiven Effekte der Globalisierung mehr Menschen zugute kommen zu lassen. Der Vortrag und die ifo Prognose werden im Anschluss im Wortlaut dokumentiert.

Nach Kurzpräsentationen ausgewählter Arbeiten des ifo Instituts und der CESifo-Gruppe

- Andrea Gebauer: Reform der Mehrwertsteuer
- Dr. Johann Wackerbauer: Emissionshandel mit Treibhausgasen in der Europäischen Union
- Dr. Frank Westermann: Zur Kreditklemme: Ein Vergleich zwischen Japan und Deutschland



fand die mit Spannung erwartete Preisverleihung, die von Dr. Ferdinand Graf von Ballestrem, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde, Prof. Dr. Karlhans Sauernheimer, stellvertretender Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates, und Prof. Sinn vorgenommen wurde, an ausgewählte Mitarbeiter statt. Der Preis für besondere Leistungen in der Drittmittelforschung ging an die Bearbeiter von zwei Gutachten, die sich thematisch überschneiden, nämlich: »Gesetzliche, betriebliche und private Alterssicherungssysteme im internationalen Vergleich« und »Old-Age Provision in Ageing Societies: Equity, Efficiency and Sustainability«. Neben den Hauptautoren, Dr. Robert Fenge und Dr. Martin Werding wurden die weiteren Bearbeiter, Andrea Gebauer, Christian Holzner, Dr. Volker Meier und Silke Übelmesser, geehrt. Der zweite Preis wurde gleich zweimal vergeben: an Dr. Johann Wackerbauer für die »Untersuchung der Optimierungsmöglichkeiten des Einsatzes marktwirtschaftlicher Instrumente im Klimaschutz« und an Heinz Schmalholz für die »Analyse der außenwirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ungarn und Sachsen/Ostdeutschland – Kooperationspotentiale im Bereich der Informations- und Kommunikationswirtschaft«. Der Wissenschaftspreis der Gesellschaft zur Förderung der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung (Freunde des ifo Instituts) e.V. wurde Dr. Robert Fenge und Dr. Volker Meier verliehen für den Beitrag »Why Cities Should Not Be Subsidized«, erschienen im Journal of Urban Economics.